Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08975430

Kreis Bautzen

Gemeinde Hoyerswerda, Stadt

Anschrift Dorfstraße 82

Gem. * Fl-stck. * Flur Schwarzkollm * 116/1 * 5

Bauwerksname Pfarrhof

Kurzcharakteristik

Pfarrhaus und nordöstliches Seitengebäude des Pfarrhofes; Pfarrhaus ein Putzbau mit Fensterverdachungen, im historistischen Stil, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf Plänen aus dem 18. Jahrhundert (Schenk und Adam Friedrich Zürner, Karte der Oberlausitz, 1759) sind Collm/ Schwarzkollm die Zeichen von Berg oder Steinbruch, womit der 154 Meter hohe Steinberg östlich des Ortes gemeint ist, Pechofen, Ziegelscheune, Schenke, Kirche mit Pastorat, Wohnsitz eines Jägers oder Forstbedienten im Dorf und Schmied beigegeben. 1770 wurde im Dorf eine Schule erbaut. 1847 vernichtete ein Brand fast alle Häuser, die zu dieser Zeit noch in Holz mit Strohdächern gebaut waren. Die heutigen Bauten stammen aus den Jahren nach 1847. Das trifft auch auf das Pfarrhaus zu. - Schwarzkollm ist ein Straßendorf mit gewannähnlicher Streifen- u. Großblockflur, dessen beidseitig der Straße erbauten Höfe wenigstens in der Struktur völlig authentisch überkommen sind. Im südlichen Teil des Ortes kann jedoch eine Art Dorfkern ausgemacht werden, von dem verschiedene Straßen abgabeln. Hier befinden sich Kirche und Kirchhof und, noch dazwischengeschoben, die Schule. Auf der anderen Seite der Dorfstraße ist der Pfarrhof mit Wohnhaus, Scheune und Nebengebäude gelegen. Die Bauten stehen sämtlich unter Schutz. Das Pfarrhaus selbst besteht, wie für die Gegend in dieser Zeit der Mitte des 19. Jahrhunderts typisch, in einem eingeschossigen Bau, der allerdings nicht backsteinsichtig ist, sondern verputzt. Der Bau ist voll unterkellert, so daß das die Wohnräume ziemlich hoch zu liegen kommen. Dem an der nördlichen Giebelseite befindlichen Eingang ist eine Freitreppe vorgelegt, deren Podest einen runden Kellereingang aufnimmt. Das Portal bietet sich herrschaftlich mit klassizistischer Gestaltung dar. Gleichermaßen ausgebildet sind die sechs hohen Fenster an der vorderen Langseite. Die beiden äußersten Achsen treten leicht aus der Flucht heraus. Alle Ecken – auch die der Rücksprünge in der Vorderfassade - sind durch genutete Pilaster betont. Besonders sorgfältig ausgebildet sind die Gesimse der Ortgänge, ein Gesims in Fußbodenhöhe und das Hauptgesims. Das Pfarrhaus hat als regional typischer Bau seines Typus und der Mitte des 19. Jahrhunderts eine baugeschichtliche und eine ortsgeschichtliche Bedeutung. Wichtig ist auch, daß sich Scheune und Nebengebäude in authentischem Zustand erhalten haben.
LfD/2012

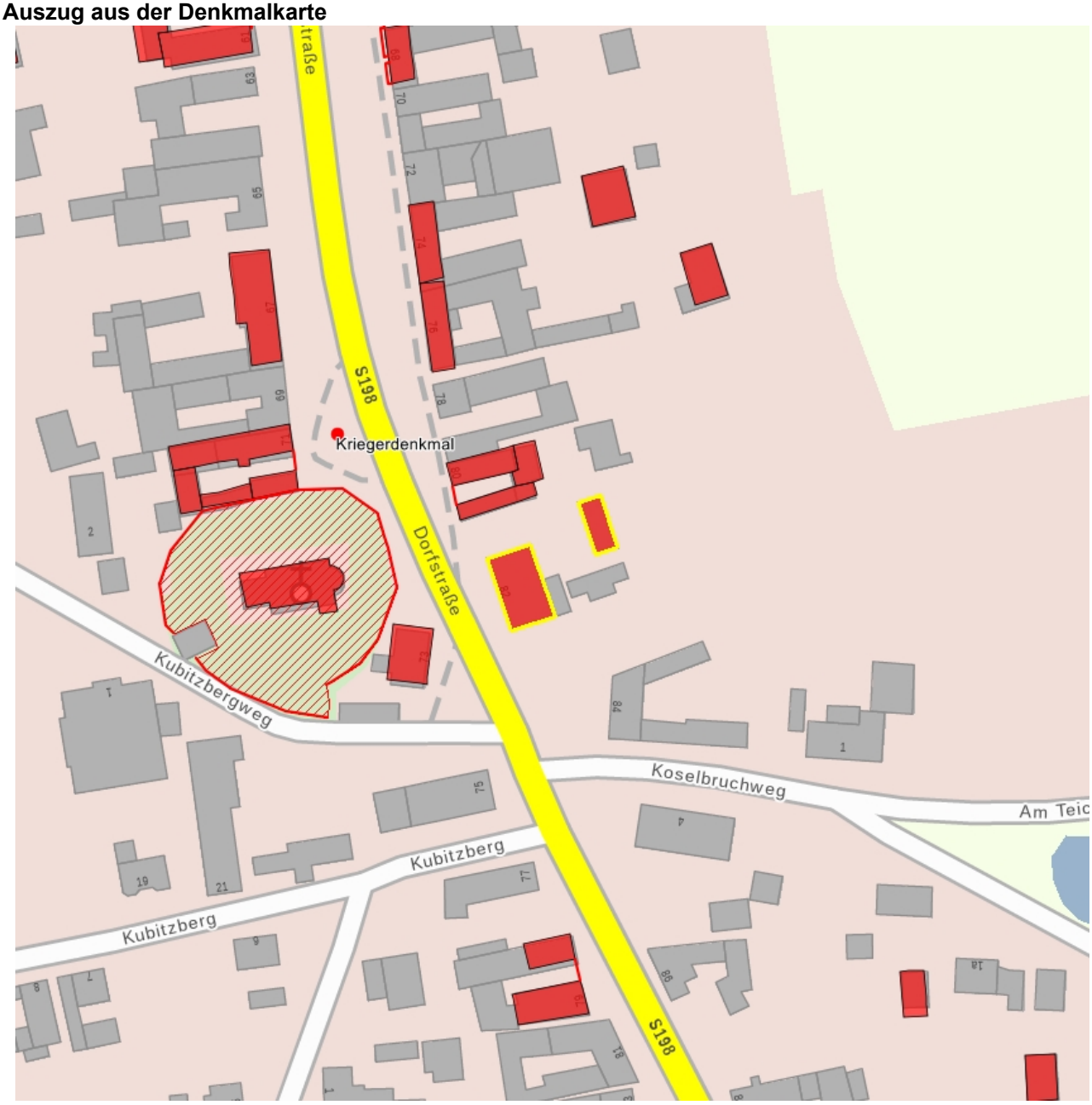
Datierung um 1880 (Pfarrhaus); 1. Hälfte 19. Jh. (nordöstl. Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXVII/61/26**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	Kube, Ricarda
Beschreibung	Pfarrhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.